

Memeler Dampfboot.

N^o 40.

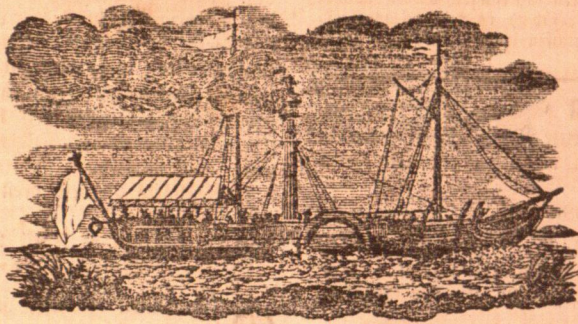
Mittwoch,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittag.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusenden 1 Sgr.

1858.

den 7. April.



Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 8., Nachm. 2 Uhr, im Pfarrwidm zu Dawillen
Verkauf des alten Stallgebäudes auf dem dortigen Pfarr-
hofe zum Abbruch; 4 Uhr, daselbst Minuslicitation Behufs
Umzäunung des dortigen Pfarrhofes und Gartens etc.

Rundschau.

Mit der Verlängerung der Sr. K. Hoheit dem Prinzen von Preußen
ertheilten Vollmacht ist die Entscheidung der Frage wegen der Personal-
veränderungen in den höhern Befehlshaberstellen der Armee, so wie we-
gen der Wiederbesetzung der seit längerer Zeit vacanten Gesandtschafts-
posten, wieder in weite Ferne gerückt, da der Prinz Bedenken tragen
soll, in so wichtigen Dingen der Entscheidung Sr. Majestät des Kö-
nigs vorzugreifen. Eben deshalb glaubt man auch nicht, daß Sr. Königl.
Hoheit den Ministern ein eventuelles Entlassungsgesuch, sei es aus die-
sem oder jenem Grunde, gewähren werde.

Der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm haben bekanntlich
den verwandten Sächsischen Fürsten-Familien bei deren letzten Anwesen-
heit in Berlin für den Frühling einen Gegendesuch zugesagt. Diesen
gedenken Ihre Königl. Hoheiten nun unmittelbar nach dem Osterfeste
abzuhalfen. Die Frau Prinzessin von Preußen wird höchstwahrscheinlich
an die Höfe von Weimar und Gotha begleiten und sich demnächst über
Koblenz zu ihrer Tochter nach Karlsruhe begeben.

Auf der Tagesordnung der ersten Sitzung des Abgeordnetenhauses,
welche bekanntlich auf den 8. April festgesetzt ist, stehen die Berichte der
Budget-Commission über den Etat des Ministeriums des Innern und
derjenigen für die geistliche, Unterrichts- und Medizinal-Verwaltung. Zu
dem ersten ist von dem Abgeordneten Klingholz und Genossen folgender
von Mitgliedern aller Fractionen unterstützter Antrag eingebracht: „Die
Erwartung auszusprechen, daß die Staatsregierung eine Gleichstellung
der Gehälter der Kreis-Secretaire mit jenen der Regierungs-Secretaire
desselben Bezirkes baldigst herbeiführen werde. Motive: Unzulänglich-
keit der jetzigen Gehälter der Kreis-Secretaire, große Schwierigkeit und
Verantwortlichkeit ihrer Stellung namentlich als zeitweise Vertreter der
Landräthe; Unbilligkeit einer geringeren Bezahlung als die der Regie-
rungs-Secretaire, bei meistens angestrengterer und umfassenderer Beschäf-
tigung; gleicher, theilweise sogar vermehrter Anforderung an ihre Be-
fähigung und gleicher gesellschaftlicher Stellung.“

Im Departement des Preussischen Tribunals zu Königsberg sind
folgende Zustizbauten erforderlich: Für das Kreisgericht zu Labiau ist
die Erweiterung der Geschäftslocalitäten und die Herstellung von Gefäng-
nissen in dem Schloßgebäude daselbst schon seit 1855 in Angriff genom-
men. Der Bau wird 19,600 Thlr. kosten; der Rest davon ist mit
3500 Thlr. auf den diesjährigen Etat gebracht. Für das Kreisgericht
zu Allenstein müssen anderweitige Gefängnisse beschafft werden. Der
Bauaufwand zu diesem Zwecke ist auf 7763 Thlr. festgestellt und mit
4300 Thlr. schon voriges Jahr zur Liquidation gekommen. Der Rest
mit 3460 Thlr. ist im diesjährigen Etat bewilligt. Bei dem Brande
zu Memel im Jahre 1854 wurde auch das Geschäftshaus des Kreisge-
richts zerstört, an dessen Stelle ein Neubau erforderlich ist. Auch ein
neues Gefängnis ist für das Gericht nöthig. An Herstellungskosten
für diese Bauten sind bis jetzt 7000 Thlr. bereit gemacht, zu denen der
diesjährige Etat noch 6000 Thlr. hinzufügt. Das Kreisgericht Wehlau
bedarf eines neuen Geschäftshauses und Gefängnisses. Der Bau des
ersten ist 3100 Thlr., der des letzteren auf 23700 Thlr. und die Her-
stellung von Umwehrungen auf 7200 Thlr. veranschlagt. Auf die Ge-
sammtsumme von 61000 Thlr. sind erst 4000 Thlr. disponibel gestellt.
Für dieses Jahr werden 5500 Thlr. liquidirt.

Der Bau des neuen Doms in Berlin wird lebhaft gefördert. Die
Pläne zu diesem prächtvollen Baue haben nunmehr die allseitige Ge-
nehmigung erhalten und auch die Geldmittel für den Anfang der Ar-
beiten liegen bereit. Wahrscheinlich wird mit dem Bau des Domes

auch der Campo-Santo — der Gräber des Afkanischen Geschlechts —
in Angriff genommen werden. Dieser Campo-Santo, einer der Lieb-
lings-Ideen Sr. Majestät, ist so weit vorgeschritten, daß nach kurzer
Zeit mit der Ausführung der Frescomalereien wird begonnen werden
können, wenn der Fortbau angeordnet wird.

Der Englische Gesandte zu Paris, Lord Cowley, meldet, daß Eng-
länder in Frankreich wie früher Pässe zum Reisen in Frankreich, wie
zur Heimreise erhalten.

Die Zugeständnisse, welche das Kopenhagener Cabinet in der Deutsch-
Dänischen Streitfrage gemacht hat, bedrohen die bisher in dieser An-
gelegenheit unter den Deutschen Mächten bestehende Uebereinstimmung
in sehr ernster Weise. In Wien sollen jene Concessionen eine befriedi-
gende Ausnahme gefunden haben, während man dieselben in Berlin —
wie nicht anders erwartet werden konnte — als ungenügend für eine
gütliche Lösung der Wirren betrachtet.

Aus Ostindien reichen die Nachrichten bis zum 9. März. Die Be-
lagerung von Lucknow schreitet fort. Der Feind war unruhig; doch
glaubte man, daß er Widerstand leisten werde. Ein Theil der Insur-
genten hatte Lust zu unterhandeln. Die grüne Fahne ward von einem
Kanarifex, der einen Religionskrieg proclamirt, aufgehißt.

Memel, 7. April. Die Witterung ist stets sehr unbeständig.
Während wir in der Woche vor den Osterfeiertagen Frühlingswetter
hatten, änderte sich der Wind am ersten Osterfeiertage, schlug nach
Nordwest um und brachte uns einen starken Orkan nebst Regen,
welcher letztere bald in Schnee überging. Am zweiten Osterfeiertage
strömten vor unserm Hafen 2 Schiffe (siehe Schiffsnachrichten); das
eine, „Friedrich“, Capt. Köhler, aus Pommern zu Hause, soll seine
erste Reise machen. Gekern leute sich der Sturm etwas, da der
Wind mehr nach N. und NO. umging, dafür haben wir desto mehr
Schnee erhalten.

Herr Theaterdirector Mittelhausen ist durch die Witterungs-
verhältnisse genöthigt gewesen, seine Abreise mit der Gesellschaft von
Thorn nach hier aufzuschieben; in den Osterfeiertagen wurde in
Thorn noch gespielt. Die Abreise ist auf heute den 7. bestimmt
festgesetzt. Da sobald an Beginn der Winternachtsfahrt der Witter-
ungsverhältnisse wegen nicht zu denken sein wird, wird Hr. Mittel-
hausen von Königsberg aus die Reise wohl über Tilsit machen
müssen, welches die Reisekosten um ein Beträchtliches vermehrt (Kö-
nigsberger Fuhrleute fordern für den Transport der Mittelhausens-
chen Gesellschaft von Königsberg nach hier 200 Thlr.). Die erste
Vorstellung nach Eintreffen der Gesellschaft ist: „Die Grille“ von
Brah-Pfeiffer; dann folgt „Marisi“ von Brachvogel; als dritte
Vorstellung: „Dr. Fische“ — und das Baudeville: „Sperling und
Sperber“.

Polizei-Bericht.

In der Woche vom 28. März bis 3. April c. wurden
in das Polizei-Gefängnis eingeliefert: Wegen Scandalma-
chens 4 männl.; wegen Betrugs 4 männl., 1 weibl.; we-
gen Diebstahlverdachts 1 männl.; wegen versuchten Dieb-
stahls 1 weibl.; wegen Diebstahls 1 männl.; wegen Betrugs
1 weibl.; wegen Obdachlosigkeit 1 männl.; wegen Trunken-
heit 1 männl.; wegen Ungehorsams gegen die Dienstherr-
schaft 1 männl.; wegen ungemeldeten Aufenthalts 1 männl.;
vom Königl. Landraths-Amte überwiesen 3 Russische Ueber-
läufer; zusammen 17 männl., 3 weibl. Personen.

Am 1. April wurde die Leiche des seit dem 15. De-
cember v. J. verschwundenen Tischlermeister Gleich in der
Dange aufgefunden.

Briefkasten. Herr C. G. in Tilsit wird um nähere Angabe seiner Adresse ersucht.

Frankfurt a/M. 1. April. Am gestrigen ersten Tage unserer Ledermesse blieb das Geschäft ganz todt, und auch am heutigen zweiten ist erst kaum die Rede von solchem gewesen. Der Vorrath in der Halle von Sohlleder (die anderen Gattungen werden hauptsächlich erst in den nächsten Tagen zugeführt) ist keineswegs stark, die Kauflust jedoch noch schwächer. Erlassen wird 12 a 15 % unter den Preisen der vorigen Messe.

Anzeigen.

(Entbindungs-Anzeige.) Heute Morgen 7½ Uhr wurde meine geliebte Frau Laura, geb. v. Schulze, von einem Töchterchen glücklich entbunden.

Berlin, den 2. April 1858.

H. Frenzel, Dr. med.

(Entbindungs-Anzeige.) Heute Vormittag um 10 Uhr wurde meine Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Memel, den 4. April 1858.

J. B. Freundt.

(Abschieds-Compliment.) Bei meiner eiligen Abreise sage ich Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Memel, den 7. April 1858.

August Schulz.

Gesang-Unterricht.

Bei meinem einstweiligen Aufenthalte hieselbst beabsichtige ich Unterricht im Gesange zu ertheilen. Das Honorar für 8 Stunden beträgt 3 Thlr. Mündliche und schriftliche Anmeldungen werden im Hotel de Russie entgegen genommen.

Hubert Formes.

Im Königswäldchen

heute

warmes Abendbrod.

Höhere Bürgerschule.

Die Aufnahme neuer eintretender Schüler findet am 9. und 10. April c., Vorm. bis 12 Uhr, statt. Für den Eintritt in Sexta wird verlangt: 1) Bekanntschaft mit Erzählungen der Bibel, namentlich aus der Patriarchenzeit und dem Leben des Herrn; 2) völlig sicheres, möglichst lautreines Lesen Deutscher und Lateinischer Druckschrift in Deutscher Sprache und Uebung im Auffassen des Gelesenen; 3) Fähigkeit, eine kurze Erzählung in hinlänglich geläufiger und sauberer Handschrift, ohne grobe orthographische und grammatikalische VerstöÙe wiederzugeben; 4) Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit unbenannten Zahlen, schriftlich und im Kopfe. — Die Vorlegung der Arbeitshefte ist erwünscht.

Gedke.

Zur Wieder-Aufnahme neuer Schüler bin ich gern bereit, und bitte die werthgeschätzten Eltern, welche mich mit ihrem gütigen Vertrauen beehren wollen, mir ihre Kinder im Laufe dieser Woche während der Vormittagsstunden gefälligst vorzustellen.

Julie Schwedersky.

Sinfonie-Concert.

Das erste Sinfonie-Concert (im Abonnement) findet am Freitag, den 9. April, Abends 7½ Uhr, im Saale des „Hotel de Russie“ statt.

Donnerstag, den 8., Abends 7½ Uhr: General-Probe.

R. Laade.

Das von mir zu Donnerstag, den 8. d. M., angekündigte Concert findet erst

Montag, den 12. April, statt.

Hubert Formes.

COMPTOIR von R. H. Leo

Töpfer-Strassen- und alte Kirchhofs-GäÙe.

Die Segel- u. Compas-Werthan

des seligen Kaufmann und Segelmacher C. Brandt, die sich seit zwanzig Jahren eines guten und wohlverdienten Rufes erfreut, habe ich zum eigenen selbstständigen Betriebe von Mitte dieses Monats ab übernommen. Indem ich mich den bisherigen geehrten Herren Kunden dieses Geschäfts und den geehrten Herren Rhedern und Capitainen ergebenst empfehle und um ihre gütige Rundschaft bitte, erlaube ich mir zu bemerken, daß ich seit 18 Jahren in diesem Geschäft arbeite und denselben seit 15 Jahren als Werkführer, und seit dem Tode meines seligen Herrn Vorgängers allein vorstehe. Es wird mein Bestreben sein, den guten Ruf meines Geschäfts zu bewahren und verspreche ich reelle und gute Bedienung.

Memel, den 4. April 1858.

Eduard Wallgrün.

Meinen verehrten Kunden und dem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich meine Wohnung aus der Töpferstraße nach der großen Bittstraße, dem Hause des Herrn Stadtrath Müller gegenüber, verlegt habe und bitte, mich auch hier, wie bisher, mit gütigen Aufträgen zu beehren.

Der Uhrmacher Leo Rugkowitz.



In Lübeck liegt im Laden nach Memel das Schiff August, Capt. P. V. J. Ohlsen, und hat noch Raum für Güter. Nähere Auskunft ertheilen

Herren Gledertz & Co. in Lübeck,
F. W. Ogilvie in Memel.



Stettin-Memeler Dampfschiffahrt.

Der neue eiserne Schraubendampfer „Tilsit“, morgen von Stettin hier erwartet, wird nach Entloshung eben dahin wieder expedirt und hat noch Raum für Güter, sowie bequem eingerichtete Kajüten für Passagiere. Anmeldungen werden baldigst erbeten und ertheilen nähere Auskunft

Graff & Bannitz.

Memel, den 7. April 1858.

Memel-Tilsiter Dampfschiffahrt.

Nach eröffneter Strom-Schiffahrt wird bis zum Eintreffen des zu diesen Fahrten in Elbing neuerbauten eisernen Dampfboots einstweilen das eiserne Dampfboot

„Falke“

Passagiere und Güter zwischen hier und Tilsit befördern. Abgang von Memel: Montag, Mittwoch, Freitag. Abgang von Tilsit: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. — Nähere Auskunft ertheilen

Graff & Bannitz.



Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts hier soll der Mobilien-Nachlaß des hieselbst verstorbenen Herrn Wachtmeister Christoph Siedeburg, bestehend in etwas Silberzeug, Porcellan, Fayence, Irdenzeug und Glas, Kupfer, Messing, Metall, Blech und Eisen, Leinzeug und Betten, Meubles und Hausgeräth, Kleidungsstücken, sowie auch etwas Handwerkszeug, auch eine zinkene Badewanne in Holz gefaßt, in öffentlicher Auction gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Geld durch mich verauctionirt werden. Die Auction beginnt

Montag, den 12. April c., Nachm. 2 Uhr, in der Sterbewohnung des Erblassers, Stadtheil Witte, Jägerstraße. — Ein geehrtes Publikum ladet zu dieser Auction ganz ergebenst ein

der Auctions-Commissarius

Kraus.

folten im Festungshofe zwei starke Arbeitschlitzen an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Kauflustige werden hiemit eingeladen.

Zachers, Landreiter.

Sardienener

in Blechdosen, echte Mir-Biskles in kleinen und großen Gläsern, Traubrosinen und gerasp. Schaalmandeln, Feigen und feinste Vanille sind in frischer Waare eingetroffen, welche billigt empfehle.

W. L. Fahrenholtz.
NB. Der echte Engl. Senf ist stets vorrätig und wird in Gläsern, wie auch los in beliebigen kleinern Quantitäten verabreicht.

Acht Sopha-Spiegel

in Baroque-Goldrahmen sollen für Rechnung eines Berliner Fabrikanten auffallend billig verkauft werden durch

O. L. Cron.

Als Agent der Stettiner Walzmühle nimmt Aufträge auf die

Mehl-Fabrikate

derselben zu Fabrikpreisen unter Zusicherung promptester Ausführung entgegen.

F. R. Dittborn.

Kehrwiederstr. No. 1., vis-à-vis der Altstädtischen Knabenschule.

Bollgewichte werden zu nebenstehenden Fabrikpreisen geacht auf's Prompteste geliefert:

1 Centner 4 Thlr.	5 Pfund 9 1/2 Sgr.
1/2 " 2 "	3 " 5 2/3 "
1/4 " 1 "	2 " 4 1/6 "
20 Pfund — " 27 1/2 Sgr.	1 " 4 2/3 "
10 " — " 15 "	

durch **C. S. Rentel, Königsberg i/Pr.**

Alle Gewichte werden mit 1 1/2 Thlr. Pr. Cour. in Zahlung genommen.



Die erste Sendung Stroh-Hüte

habe ich empfangen und empfehle solche, sowie garnierte Stroh-Hüte von 1 Thlr. ab stets bei mir vorrätig sind.

L. Krach.

Schreibe-Hefte

in allen Gattungen, von starkem weißen Papier, linierte Schreibe- und Rechenhefte, Stahlfedern für die Schule zu 3, 4 und 5 Sgr. pr. Gros (12 Dgd.), feinere Sorten von 6-20 Sgr. pr. Gros, Halter von 1 Sgr. pr. Dgd., Bleifedern von 1 1/2 Sgr. pr. Dgd., sowie sämtliche andere Schul-, Schreibe- und Zeichnen-Materialien empfiehlt

Ed. Schnee.

Der Ausverkauf von Glas, Porcellan,

Fayence-Waaren, eisernes emaillirtes Topfgeschirr, Blech-sachen, Spiegel in Birken- und Goldbaroque-Rahmen unter Kostenpreisen findet von heute ab im **Muttray'schen** Speicher, in der Libauerstraße statt.

F. Lepach & Co.

Ofenvorätze, Ofengeräth, Wachsparhende zu Tischdecken, Rouleaux auffallend billig.



Ein gut erhaltenes mahagoni Flügel-Fortepiano ist zu verkaufen. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfschiffs.

Ruh- und Pferde-Hen

Linden-Allee No. 536.

ist zu verkaufen

Aus dem Schiffe „Julius“, Capt. Spiegelberg, an unserm Plage liegend, verkaufen

gute große Kohlen

mit und ohne Anfuhr zu billigen Preisen

Theod. Kloss & Co.

Ein gut erhaltener Blasebalg steht wegen Mangel an Raum zum Verkauf. — Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfschiffs.

25 Schock Blumen-Töpfe

zu allen Gattungen von Blumenpflanzen, sind Schockweise, sowie auch einzeln zu verkaufen bei

A. Schauer, Töpfermeister,

wohnhaft bei Herrn Hasske vor dem Libauerthore.

Die Neusilber-Fabrik

von Ernst Behm & Co. in Berlin

(für Memel bei **C. L. Cron**)

empfehlen ihre aus feinstem weißen Neusilber gefertigten, sowie auch stark galvan. versilberten Fabrikate, unter Garantie der Haltbarkeit zu den billigsten Fabrikpreisen.

Bestellungen auf sämtliche Sorten

Mineral- und Brunnen-Wasser

aus der bekannten Fabrik des Herrn Doctor **Otto Schür** zu Stettin nimmt zu Fabrikpreisen unter Zusicherung promptester Ausführung entgegen.

F. R. Dittborn.

Kehrwiederstr. No. 1., vis-à-vis der Altstädtischen Knabenschule.

NB. Auch unterhalte ich für obige Fabrik ein fortwährendes Lager von **Selterser- und Soda-Wasser** zu Fabrikpreisen.

Unterricht im Weißsticken, so wie auch in anderen Handarbeiten ertheilt

Emilie Freytag,

Holzstraße No. 28.

Ein junger Mann, der das Material-Geschäft erlernt hat, fertig Linthausisch spricht, und von seinem letzten Prinzipal bestens empfohlen wird, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle. Auch ist derselbe erbötig, die Aufsicht über Ein- und Ausladen der Waaren zu übernehmen, oder bei einem Holzgeschäft behilflich zu sein. — Näheres in der Buchdruckerei des Dampfschiffs.



Für eine Oberförsterei wird ein tüchtiger Forstschreiber gesucht durch

Gebr. Ephraim.

Ein Lehrling für ein Material-Waaren-Geschäft, der bereits eine Zeit lang gelernt hat (am liebsten von auswärts) wird von sogleich gesucht. — Das Nähere in der Buchdruckerei des Dampfschiffs.

Sterbe-Kassen-Angelegenheit, Abtheilung A.

(147. Sterbefall.)

Am 15. Decbr. v. J. starb der unter No. 311. eingetragene Tischlermeister Gleich, 54 Jahr alt. (Entrunken.)

Mittwoch, den 31. März, Abends, ist mir zwischen Buddelschmen und Dittauen ein Sack vom Wagen verloren gegangen, enthaltend eine grau bezogene Pelzjacke, eine bezogene graue Unterjacke, 1 Paar grüne gewürfelte Hosen und mehrere andere Gegenstände. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe dieser Sachen 1 Thlr. Belohnung.

A. Bleck senior, Rossgarten.

Es wird gebeten, das auf dem Balle am zweiten Osterfeiertage vertauschte baumwollene Taschentuch, gezeichnet C. Z. No. 3., gegen ein leinewes, A. L. gezeichnetes, in der Buchdruckerei des Dampfschiffs umzutauschen.

Am Sonntag Abend sind auf dem Schützenplatze ein Paar lederne Galoschen vertauscht, und können selbige in der Buchdruckerei des Dampfboots umgewechselt werden.

Zwei Wohnungen von einer Stube und einer Kammer, separater Küche und Holzstall nebst allen Bequemlichkeiten sind vom 1. Mai miethsfrei; hierauf Reflectirende belieben sich zu melden bei **H. L. Pusch,**

Bitte, Schwanenstraße No. 247.

Auch ist daselbst ein Pferdehals, Heuboden und Wagenremise zu vermieten.

Eine untere Wohnung von 2 Stuben, Alkoven, Spärküche; und eine obere Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche und allen sonstigen Bequemlichkeiten sind sofort zu vermieten bei **H. Böhm,** Schmiedemeister, große Wasserstraße No. 19.

Eine untere Wohnung von 2 Stuben, separater Küche und dazu gehörigen Bequemlichkeiten, ist zu vermieten bei **J. Müller,** Zimmermeister.

Dankfagung.

Zum Besten der Rettungs-Anstalt ist uns durch den Herrn **J. B. S.** ein Geschenk zweier Wohlthäter zugegangen: 5 Thaler und 1 silberner Becher (4 1/8 Loth schwer), wofür wir zugleich im Namen der Zöglinge unsern ergebensten Dank aussprechen.

Der Vorstand der Rettungs-Anstalt für hilflose Kinder.

Dankfagung.

Zum Besten der Rettungs-Anstalt sind unserer Kasse von dem Schiedsmann Herrn Murray zwei Thaler aus der Vergleichs-Sache No. 60., R. contra F., zugegangen, worüber wir, den Empfang bezeugend, zugleich im Namen der Zöglinge unsern ergebensten Dank aussprechen.

Der Vorstand der Rettungs-Anstalt für hilflose Kinder.

Die Lieferung von 200 Schock Faschinen für die Moolenbauten wird im Ganzen oder in getheilten Posten

am 12. April c., Mittags 12 Uhr, in unserm Bureau im Börsengebäude unter den daselbst einzuführenden Bedingungen ausgeteilt werden.

Memel, den 30. März 1858.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Den Vortzen Schilling und Flugmacher haben wir für ihre ausgezeichnete Thätigkeit bei der Rettung der Mannschaft des am 29. v. M. gestrandeten Schiffes „Memphis“ eine Belohnung von je 20 Thln. ertheilt.

Memel, den 3. April 1858.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Bekanntmachung.

Zum Termin **Mittwoch, den 14. April c.,** Morgens um 10 Uhr, soll im Geschäftslocale der Königl. Regierung eine Quantität **Bernstein** theils in einzelnen Stücken, theils in kleinen Posten gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Königsberg, den 29. März 1858.

Königl. Regierung. Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

(gez.) Hingke.

Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 6. April 1858.				Königsberg, 25. März.				Berlin, 3. April.			
		Verk.	Kauf.			Verk.	Kauf.				
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	199 1/4		1 L. Sterl.	199 1/4			1 L. Sterl.	6 19 1/2 bez.		
Amsterdam, 71 Tage	fl. 6			fl. 6	102 1/6			fl. 250	142 bez.		
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3			Mk. 3	45			Mk. 300	151 bez.		
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100			Rthlr. 100	99 1/3						
Ducaten (1828-41)							94				
(1814-27)							94				
Silber-Rubel, neue							31 1/6				
alte							31				
1/2 Imperial							162 2/3				
Memeler Stadt-Obligationen 4 1/2 %	Rthlr. 100										

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.

Beilage.

Für das städtische Hospital ist von Kaufmann Herrn Dähnde ein Kalb eingegangen.

Die Vorsteher: A. Richter. Wiener. W. Richter.

Schiffsnachrichten.

Num.	Kapit.	Schiff	Capitain	Von	Nach
10	1	Aurora	Krue	Kindsburg	Ballast
11	2	Quest	Greenwood	Hartlepool	Kohlen
12		Sir G. Andersen	Ellisen	—	—
13		Grünhart	Grüden	Rendsburg	Ballast
14		Ida	Wachhaus	Stettin	—
15	3	Johannis	Grönbeck	Keune	—
16		Sophia Maria	Maas	Kosack	—
17		Magdalene	Zuchien	Copenhagen	—
18		Heinrich	Tessin	Stralsund	—
19	5	Erasmus	Sommer	Rügenwalde	—
20		Julius	Spiegelberg	Greifswald	Kohlen
21		Zetiv	Spiegelberg	—	Ballast
22		Rapid	Zielke	Rügenwalde	—
23		Joh. u. Heinrich	Hartwig	Swinemünde	—
24		Carl	Peters	Lübeck	—
25		Anna	Wickert	Swinemünde	—
26	6	Bertha	Jäger	—	—
27		Martin Friedr.	Peters	Amsterdam	—

Ausgegangen noch

23 | 4 | Zwei Gebrüder | Jensen | Flensburg | Reinsaat
Bassertiefe des Seegatts — Fuß — Zoll. — Strömung ein.

Wasserstand 3 Fuß 3 Zoll. — Wind WNW

Am 5. d. M. strandeten bei kürmischen NB.: Wehen und furchtbares Seegana die Engl. Briga Mead, Capt Clinion, auf dem Eiderhafen, und das Preuß. Barkschiff Friedrich, Capt. Köbler, innerhalb der Rorder-Steinmoole. Die Mannschaften sind gerettet.

Henriette | Weiß | 29/3 ab von Middlesbro nach Memel.

Amazone | Krause | 30/3 in Liverpool in Ladung gelegt n. Memel.

Schul-Anzeige!

Bezugnehmend auf meine Annonce in No. 34. d. Bl., — erlaube ich mir die geehrten Eltern, welche der von mir zu begründenden Schulanstalt ihr gütiges Vertrauen schenken wollen, davon in Kenntniß zu setzen, daß in derselben nur eine einmalige Aufnahme und zwar zu Ostern jedes Jahres stattfinden wird. Um Anmeldungen von Schülern entgegen zu nehmen, bin ich im Laufe dieser Woche täglich Vormittags bis 1 Uhr zu sprechen.

Gleichzeitig kann ich nicht umhin, noch besonders auf die Arbeits- und Nachhilfestunden aufmerksam zu machen, welche ich von jetzt ab **ausschließlich nur Sertanern** ertheilen werde, um dadurch die erforderliche Einheit in die Sache zu bringen.

Von welchen äußerst wichtigen Folgen es für die ganze Schulzeit und das Leben besonders für Schüler höherer Lehranstalten ist, daß dieselben gerade auf den untersten Klassen zu ordentlicher, regelmäßiger Anfertigung ihrer Schularbeiten mit dem nöthigen Tacte angehalten werden, darf ich hier wol nicht mehr erörtern.

Diesenigen geehrten Eltern nun, welche aus Mangel an Zeit u. sich nicht speciell mit ihren Knaben — Sertanern — täglich c. 1—2 Stunden beschäftigen können, würden mich gleichwol recht sehr erfreuen, wenn sie mir auch in dieser Hinsicht ihr gütiges Vertrauen schenken wollten.

Bierfreund, Thomasstr. No. 179.

Mittwoch, den 7. April 1858.

An der Börse.

(Fortsetzung.)

Was war denn da los? „Schurke! Dieb!“ murmelte Herr Perrin, während er unter dem Gold in der Kasse herumklimperte und die Banknoten zerknitterte. Endlich schlug er unwillig den Schrank zu, verschloß ihn, steckte die Schlüssel sorgfältig in die Brusttasche seines Rockes und knöpfte diesen sogleich zu, als ob er fürchtete, man könnte sie ihm aus der Tasche herausstippen; dann begab er sich durch den Salon nach dem Schlafzimmer seiner Frau. Julie beobachtete ihn und zitterte; sie hörte ihn leise und in kurzen, rasch herausstossenden Sätzen mit ihrer Mutter reden. Nach einigen Minuten kam Herr Perrin wieder heraus, den Rock bis zum Kinn zugeknöpft. Es ist sonderbar, aber kein Franzose faßt einen kühnen Entschluß, ohne seinen Rock bis zum obersten Knopfloch zugemacht zu haben.

„Geh' zu Deiner Mutter!“ sagte der Räuber zu seinem Kind und winkte ungeduldig mit der Hand, als er schnell durch den Salon schritt.

Julie begab sich in das Schlafzimmer ihrer Mutter und vernahm hier zu ihrem Erstaunen, daß sie Beide noch am selben Abend auf das Land gehen sollten. Julie bemerkte, daß die Augen ihrer Mutter geröthet waren — hatte sie geweint? O nein, Madame Perrin hatte seit vielen Jahren keine Thräne mehr vergossen; es würde Julien selig gemacht haben, wenn sie eine einzige von ihr auf ihre eigenen Wangen hätte herunterfallen fühlen.

„Stiere mich nicht so an, Kind!“ sagte die Kranke ungeduldig; sage Madeleine, daß wir alle zusammen nach Tours gehen!“

Julie ging und vollzog sehr traurig und verwirrt den ihr ertheilten Auftrag. Um nach der Küche zu gehen, mußte sie durch das Bureau gehen; als sie dieses gerade verlassen wollte, pochte Jemand. Sie wandte sich um und öffnete die Thüre. Es war Adolph; er grüßte seine hübsche Rathgeberin vom Morgen artig. Sie aber blickte gar wehmüthig drein, denn das arme Kind hatte seit vielen Monaten das lebhafteste Mitgefühl für ihn gehegt. Sie hatte in ihm seither das einzige Wesen von rechtschaffener Natur im Hause gesehen, und die Aussicht, nun mit ihrer Mutter sich in deren Heimath auf dem Lande, in der Nähe von Tours, zu vergraben, war keine angenehme.

Adolph fragte sogleich, warum sie so verstört aussehe, und vernahm als Antwort darauf eine einfache Schilderung alles dessen, was in seiner Abwesenheit sich zugetragen hatte. Auch er hörte die Nachricht von Juliens bevorstehender Abreise mit lebhaftem Bedauern. Das Rassel eines Schlüssels im Thürschloße störte beide; Julie eilte nach der Küche, und Adolph setzte sich so eben an sein Pult, als Herr Perrin eintrat, und Jemand hinter ihm die Weisung gab, noch eine Minute draußen zu warten. Als er aber Adolph's ansichtig wurde, trat er einige Schritte zurück und winkte seinem Begleiter. Ein Polizeiergeant trat in das Bureau; Herr Perrin bezeichnete ihm mit der Hand Adolph, sagte zu dem Häfcher: „Thun Sie Ihre Schuldigkeit!“ und begab sich dann rasch in den Salon, dessen Thüre er fest hinter sich verschloß.

Wir übergehen die Entrüstung Adolph's, als er sich verabschiedet sah. Julie, welche aus der Küche zurückkehrte, während Adolph gerade noch mit dem Polizeiergeanten wäthete, ward von dem Arm ihres Vaters aufgefangen, der ihre Stimme und ihr Weinen gehört hatte. Der junge Mann war bald unterwegs über den Pont-neuf nach der Polizeipräfector; der Zorn und die Ignomina hatten seine Wangen gebleicht und ihm die Sprache geraubt. Er erfuhr bald, als er erst drei oder vier der großen düstern Gänge der

Conciergerie entlang und an ganzen Reihen finsterner Polizeihäcker vorübergegangen war, daß Herr Perrin ihn des Diebstahls angeklagt hatte. Seine Bücher waren nicht in gehöriger Ordnung, eine große Summe an baarem Gelde fehlte, und was noch am meisten Verdacht gegen ihn erweckte, war, daß er nicht nur ganz allein den Schlüssel zu dem Kassenschranke hatte, worin Herr Perrin sein Geld verwahrte, sondern auch in der jüngsten Zeit sich mit dem Gedanken getragen hatte, seine bisherige Stelle aufzugeben, und daß er ferner ungewöhnlich bedeutende Ausgaben für seine Toilette gemacht. Adolph betheuerte heftig seine Unschuld, aber der Polizeibeamte erwiederte ihm darauf nur mit kalter Höflichkeit, er werde demnächst Gelegenheit genug haben, es zu beweisen.

Adolph ward in gehöriger Zeit vor Gericht gestellt und processirt; es ward bewiesen, daß er allein sich in den Besitz des fehlenden Geldes gesetzt haben könne. Herrn Perrin's Advokat hob die vielen Versuchungen hervor, welchen junge Leute in einer so großen und zaubernden Stadt wie Paris ausgesetzt sind; er premirte das große Vertrauen, welches leider in den Angeschuldigten gesetzt worden, — die plötzliche Eitelkeit und Pußsucht, welche in dem jungen Manne erwacht sei, und stellte vor Allem die Vermuthung auf, Adolph werde mit dem Gelde seines Principals an der Börse gespielt haben. Adolph's Vertheidiger dagegen leugnete diese Anschuldigung, behauptete das von seinem Klienten für Kleider u. s. w. verausgabte Geld sei ein Theil seiner Ersparnisse gewesen und führte schließlich den Geschworenen zu Gemüthe, daß der Gefangene, welchen er zu vertheidigen die Ehre habe, für Herrn Perrin seither Geschäfte im Betrag von Millionen gemacht habe, ohne jemals auch nur einen Centime zu veruntreuen. Der Procurator des Königs (rechtskundige Gerichtsvorstand) sprach gegen Adolph und die Jury erklärte ihn für schuldig. Der arme Junge ward todesblaß, als der Richter eine lange Gefängnißstrafe im Correctionshaus über ihn aussprach und ihn aufforderte, nach Erstickung seiner Strafe ein ehrliches Leben zu führen.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Schwedischen Theer in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Lo.,
Engl. Coal-Theer,
Westpreussischen Theer,
Polnischen Theer in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Lo.

offertren billigt

Theod. Kloss & Co.

Sundhausen's Borsdorfer Gelee.

Dieses von dem Königl. Geheimen Sanitäts-Rath und Leibarzt Dr. v. Arnim, Hofrath Dr. Schnizer, Dr. Weit, Dr. Levinstein, sowie von den berühmtesten Aerzten Deutschlands gepriesen und attestirte Gelee wird in Anerkennung seiner besonderen Heilkraft namentlich allen Brustleidenden mit dem Wunsche dringend empfohlen (ohne der unendlich vielen Danksayungen zu erwähnen), daß solches doch in keiner Familie fehle, da es den hartnäckigsten Husten beseitigt, die zerstörte Verdauung regelt, den schwachen Magen kräftigt, daß dieses Gelee bei täglichem Gebrauche sogar die eingewurzelteste Verhärtung im Unterleibe bald beseitigt, bei Kindern einen besonderen Schutz gegen Drüsen, Skropheln u. gewährt. Hauptdepot — in Flaschen a 1 Thlr. — für Memel bei den Herren

Theod. Kloss & Co.

Gummi-Schuhe

von anerkannt guter Qualität offerirt:

für Damen das Paar 25 Sgr.,

" Kinder das Paar 17 1/2 Sgr.,

" Knaben das Paar 27 1/2 Sgr.,

" Herren das Paar 35 Sgr.

Ferdinand Weiss.

Der beliebte

Heydeberger Schweizer-Käse

ist von jetzt ab bei mir in ganzen Broden zu haben.

Dan. Michaelsen,
Linden-Allee.

Mehrere alte noch brauchbare Fensterrömpfe mit Laden und Rahmen, sowie Thürgerüste mit Thüren sind billig zu verkaufen bei

L. Hausberger, Libauerstraße.



Avertissement.

Ein sehr gutes Grundstück, ganz nahe der Libauer- und Börsen-Straße gelegen, bebaut mit einem Wohnhause und den nöthigen Stall-Gebäuden, Remise etc., ferner aber auch geräumigen Hofraum und Garten, beabsichtigt Eigenthümer zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt das Commissions-Bureau von

E. Sablowsky.

Es wird eine Köchin fürs Land in einer kleinen Wirthschaft gesucht, welche auch spinnen und weben kann. Nähere Auskunft bei dem Gastwirth Herrn **Szillus.**



Ein zur Anlage einer Handelsgärtnerei geeignetes Garten-Grundstück wird zu kaufen oder auf eine Reihe von Jahren zu pachten gesucht. Reflectirende belieben ihre Adressen sub **L. Z.** in der Buchdruckerei des Dampfboots schleunigst abzugeben.

Sterbe-Kassen-Angelegenheit, Abtheilung G.

(103. Sterbefall.)

Am 18 März c. starb der unter No. 44. eingetragene Arbeitsmann Haag, 65 Jahr alt, an Bandwurm.



Eine untere Wohnung von 2 Stuben, Küche, Keller, Holzgelass und allen Bequemlichkeiten ist sogleich zu vermieten bei **Fleischermeister Schmidt,** vor dem Steintore.

Eine obere Wohnung, bestehend aus einer Stube, Kammer, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, wird zum 1. Mai miethesfrei bei **H. Grau,** Schiffs-Führer.

Eine freundliche Oberstube, Kammer und sonstige Bequemlichkeit ist an einzelne Personen oder an eine kleine Familie sogleich zu vermieten bei

E. Müller, Ferdinandsplatz No. 151.

In Sibben ist eine **Bäckerei** im vollem Betriebe vom 1. April oder vom 1. Mai dieses Jahres zu vermieten. Näheres beim Bäckermeister **Werner** in Memel.

Eine obere große Stube nebst Schlafcabinet, Holzgelass und andern Bequemlichkeiten, in der Holzstraße, ist sofort zu vermieten. Näheres im Kleiderladen des Herrn **Cohn,** gegenüber dem Theatergebäude.

Marktstraße No. 14. wird den 1. Mai c. ein Laden-Lokal nebst Wohnung miethesfrei; ferner ist eine obere Wohnung von drei aneinanderhängenden Zimmern nebst Sparrküche und sonstige Bequemlichkeiten zu vermieten bei

Joh. Conditt.



Eine Wohnung von 6 Stuben hat zu vermieten. **A. Papendick.**

Subhastations-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das den Gastwirth Gottlieb Leopold und Heinrich Auguste, geb. Nissel, Braunschweigischen Eheleuten gehörige, und auf Witte sub No. 197. neuer und No. 41. alter Zählung, belegene Krug-Grundstück, abgeschätzt auf 8071 Thlr. 26 Sgr. 4 Pf., wovon der Hypothekenschein nebst Tare und Verkaufs-Bedingungen in der Registratur eingesehen werden können, soll

am 6. Mai 1858, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Kreisrichter Gisevius, subhastirt werden. Die ihrem Aufenthalte nach unbekannten Realinteressenten, verwitwete Oberschulz Caroline Julianne Braun, geb. Friederici, und der Kaufmann Friedrich Wilhelm Wisjoff, werden zu diesem Termin hiermit öffentlich vorgeladen. Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern dieses Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 15. October 1857.

Königl. Kreisgericht.

Subhastations-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das den Arbeiter Christian und Friederike, geb. Weber, Seidischschen Eheleuten gehörige, zu Schmeltzberg sub No. 1178. belegene Erpachtgrundstück, abgeschätzt auf 1427 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf., wovon der Hypothekenschein nebst Tare und Verkaufs-Bedingungen in der Registratur eingesehen werden können, soll

am 8. Mai c., Vormitt. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Kreisrichter Fischer, subhastirt werden. Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern dieses Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 8. Januar 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Subhastations-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Kaufmann Louis Hewelke, welcher mit seiner Gattin Lida Aline, geb. de la Chaur, in getrennten Gütern lebt, gehörige, am hiesigen Orte belegene Grundstück Memel No. 507., abgeschätzt auf 38,047 Thlr. 14 Sgr. 11 Pf., wovon der Hypotheken-Schein nebst Tare und Verkaufs-Bedingungen in der Registratur eingesehen werden können, soll

am 7. September 1858, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Kreisrichter Kauscher, subhastirt werden. — Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern dieses Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 22. Januar 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

In der Kaufmann F. A. Ebner'schen Concursache sollen verschiedene zur Concursmasse gehörige Waaren, Ladensutensilien etc. in der Wohnung des Kaufmanns Ephraim Bogdahn in öffentlicher Auction im Termin

den 10. April c., Vorm. 9 Uhr,

an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung durch unsern Commissarius verkauft werden.

Memel, den 26. März 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.